

Protokoll
über die ordentliche Mitgliederversammlung
des Kath. Ambulanten Krankenpflegevereins
am Mittwoch, den 12. November 2025 im Pfarrheim St. Johann in Peißenberg

Die Anwesenheitsliste liegt beim Vorstand zur Einsicht.

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Bekanntgabe des Protokolls der Sitzung vom 06. November 2024
 3. Jahresbericht
 - 3.1 Bericht des Vorsitzenden
 - 3.2 Bericht der Geschäftsführung der Ökumenischen Sozialstation
 4. Kassenbericht
 5. Bericht des Kassenprüfers
 6. Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes
 7. Neuwahlen (Vorsitzende; Kassier; Schriftführer; Beisitzer; Kassenprüfer; Vertreter GV ÖSO)
 8. Verschiedenes
-

TOP 1

Pünktlich um 15:30 Uhr begrüßt Vorstand Erich Gehrman die erschienenen Mitglieder. Sein besonderer Gruß gilt den Vertretern der Gemeinden Seeshaupt, Uffing, Böbing und Peißenberg, Herrn Egold, Frau Mück, Herrn Erhard, und Herr Zellner, sowie Herrn Dekan Georg Fetsch. Er stellt fest, dass frist- und formgerecht geladen wurde und die Versammlung somit beschlussfähig ist. Auch die Tagesordnung wurde **einstimmig angenommen**.

-Ehrendes Gedenken an Anne Hosse und Pfarrer Gerhard Schmid-

TOP 2

Das Protokoll der Sitzung vom 06.11.2024 war allen Anwesenden zugegangen und wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 3

3.1) Herr Gehrman spricht wiederholt aus, dass die vielzitierte Zeitenwende weiterhin eine herausfordernde Zeit ist. Ein positiver Aspekt ist, dass die Mitgliederzahl im vergangenen Vereinsjahr konstant geblieben ist. Das Verständnis für die Institution ist in den politischen und kirchlichen Gemeinden da und er bitte darum, die Wichtigkeit der Sozialstation in den entsprechenden Gremien einzubringen. Auch ohne die Arbeit des Kath. Ambul. Krankenpflegvereins, wäre die pflegerische Versorgung nicht in diesem Maße sichergestellt. Der Dank geht auch an die pflegenden Angehörigen, die wichtig sind in dem System und für diese durch den Mitgliedsbeitrag auch etwas geleistet werden kann. Auch die Besuche und Unterstützung nach Trauerfällen bilden einen wertvollen Teil in der Gesamtheit der pflegerischen Versorgung.

Vor allem durch die Unterstützung des Kath. Amb. Krankenpflegeverein ist es der Ökumenische Sozialstation (ÖSO) möglich, auch die aus rein wirtschaftlicher Sicht zahlreichen „unrentablen“ Kundinnen und Kunden zu versorgen. Natürlich müssen die eingesetzten Mittel immer unter dem Gesichtspunkt von Wirtschaftlich- und Sparsamkeit betrachtet werden.

In einem sehr großen Flächegebiet, zu dem der komplette Landkreis Weilheim-Schongau, sowie Teile der Landkreise Garmisch und Bad Tölz gehören, fährt die Sozialstation dennoch immer auch schon, die abgelegenen Orte, sowie Weiler und Höfe an.

Die „ÖSO“ betreut Kundinnen und Kunden, deren sehr schwierige Pflegesituation einen Aufwand erfordert, der deutlich über das durch die Pflegesätze gedeckelte Maß hinaus geht. Dank hier auch an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sozialstation für die herausragende Leistung.

Der Vorstand dankt auch den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und speziell an Michael Hosse, der die Aufgaben von Anne Hosse bis zu den heutigen Neuwahlen kommissarisch übernommen hat. Noch einmal spricht Herr Gehrmann den Mitgliedern ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus und beschließt seinen Bericht mit dem Dank an Frau Hörbrand, stellvertretend für das gesamte Team der ÖSO.

3.2) Frau Hörbrand erläutert in ihrem Bericht ausführlich die Tätigkeitsfelder der Sozialstation, die über die originären, durch die Kranken- und Pflegekassen finanzierten Leistungen, hinausgehen. Sie weist darauf hin, dass es auch für die Sozialstation sehr schwer sei, ausreichend Personal (quantitativ/qualitativ) zu finden. Dies sei leider oft der limitierende Faktor der eigenen Möglichkeiten. Ihr ausführlicher Bericht wird diesem Protokoll angeheftet. **-Siehe Anhang-**

TOP 4

Der Kassenbericht des Jahres 2024 von Herrn Hosse wurde allen Anwesenden mit der Einladung zugestellt. Er schloss mit Einnahmen von ca. 332.000 € und Ausgaben von 330.827 € ab. Stichtag ist der 30.6. des Vorjahres. Ab 2026 wird das System umgestellt werden um die Kosten im Sinne der Sozialstation gering zu halten. Es sollen in Zukunft eine elektronische Rechnungsstellung erfolgen. Mitgliederstand politische Gemeinden 40, Kirchliche Gemeinden 48 und 160 natürliche Personen. Das Ausscheiden von natürlichen Personen erfolgt meistens durch Tod des Mitgliedes.

TOP 5

Herr Skuras als Kassenprüfer erläutert, dass er die Kasse am 18.10.25 geprüft und alles für in Ordnung befunden habe. Alle Belege für die Ausgaben seien vorhanden, nachvollziehbar und alle Vorgänge ordnungsgemäß verbucht worden. Damit stellt die Kassenprüfung fest, dass nach Einschätzung der zur Verfügung gestellten Dokumentationen und Nachweise der Ökumenischen Sozialstation, die ihnen zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich für Leistungen die nicht von Dritten (z.B. der Pflege- oder Krankenversicherung) eingesetzt und unter dem Gesichtspunkt von Wirtschaftlich- und Sparsamkeit verwendet wurden. Eine Überkompensation erfolge aus Sicht der Kassenprüfung nicht.

Er bat um Entlastung von Kassenführer und der übrigen Vorstandschaft. **Dies wurde einstimmig erteilt.**

TOP 7

Neuwahl des Vorstandes. Herr Zellner führt die Wahl als Wahlleiter durch. Wird einstimmig bestätigt. Gewählt wird der Erste Vorstand, Zweite Vorstand, Kassier, Kassenprüfer, Schriftführer, Beisitzer. Es wird einstimmig für eine offene Wahl gestimmt (Akklamation).

Herr Erich Gehrman	Erster Vorstand	10 – 1 Enthaltung – nimmt die Wahl an
Herr Heinz Engel	Zweiter Vorstand	11 Stimmen – nimmt Wahl an
Herr Michael Hosse	Kassier	11 Stimmen – nimmt Wahl an
Herr Stefan Hoferer	Schriftführer	11 Stimmen – nimmt Wahl an in Abwesenheit
Dekan Fetsch	Beisitzer	11 Stimmen – nimmt Wahl an
Herr Bernd Skuras	Kassenprüfer	11 Stimmen – nimmt Wahl an

Vertreter Ökumenische Sozialstation bei der Sozialstation als Gesellschafterversammlung:

Herr Erich Gehrman und Herr Heinz Engel 11 Stimmen – nehmen die Wahl an.

Top 8

Herr Gehrman:

Bekanntgabe, dass sich der Mitgesellschafter der Ökumenischen Sozialstation Oberland gGmbH, die Diakonie Oberland e.V. zum 31.12.25 auflöst und die Anteile in die Diakonie München und Oberbayern - Innere Mission München e.V. überführt werden sollen. Die Satzung der Sozialstation Oberland gGmbH sieht dazu in § 14 Nr. 2 eine schriftliche Andienung des Anteils an die verbleibenden Gesellschafter vor, die binnen 4 Wochen schriftlich eine Übertragung an sie verlangen können. In der Mitgliederversammlung wurde folgendes festgestellt:

- Gewünscht ist, dass die Diakonie Mitgesellschafter bleibt und der „Kath. Amb. KV e.V.“ daher auf sein Vorrecht zur Übernahme der Gesellschafteranteile der Diakonie Oberland verzichtet.

Beschluss der Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, dass der Kath. Amb. Krankenpflegeverein auf das Vorrecht zur Übernahme der Gesellschafteranteile verzichtet.

Es erfolgten keine weiteren Wortmeldungen.

Die Sitzung schließt um 16:25 Uhr.

Claudia Horbrand
Protokollführerin,
in Vertr. von Stefan Hoferer
Schriftführer

Erich Gehrman
Erster Vorsitzender

